

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Göttingen, 1953-09-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Göttingen
Gebhard's Hotel

24. September 1953

Sehr verehrter Herr Dr. Franke-Ruta!

Ich habe tausendmal um Entschuldigung zu bitten, - wenn ich freilich wirklich nicht sehe, wie ich Ihnen früher hätte danken und antworten sollen. Das Pech will es, daß gerade jetzt und seit Einigem dermaßen viel über mir zusammenschlägt und dringlich ist, daß ich gezwungen war, die Sache "Basel", eilig, wie zweifellos sie gleichfalls ist, bis heute zurückzustellen.

Auch die beiden neuen Folgen haben mir gut gefallen, wenn es freilich in der Natur der Dinge liegt, daß, je weiter Sie fortfahren im Text, desto mehr augenfällige Schwierigkeiten sich Ihnen in den Weg stellen. Mit Ihrer Erlaubnis werde ich im Folgenden einfach hintereinanderweg anmerken, was mir einer neuerlichen Überlegung Ihrerseits wert schiene.

Drittes Stück

Seite 1-

Wie in der Eisenbahn und daher vermutlich unleserlich angemerkt, kann Klaus Heinrich unter keinen Umständen Großherzog sein, solange sein Vater, oder auch nur sein Bruder Albrecht lebt.

Seite 9-

Bei dem hier Angemerkten handelt es sich gewiß um einen Tippfehler.

Seite 14-

Ich glaube, daß die Wendung des Romans "ich freue mich" in dieser Szene durchwegs hübscher wäre als "sehr erfreut" (Klaus Heinrich freut sich ja wirklich!).

Seite 15-

Ganz zweifellos ist die Drohung des Fräulein Unschlitt "Ich schubse einfach... etc." hier verfrüht und daher erschreckend stark. Die ganze Szene erscheint mir, eben weil es so geschwind bergab geht mit Klaus Heinrich, vorläufig ein wenig problematisch.

Seite 16-

Würden Sie sich nochmals überlegen wollen, ob Klaus Heinrichs "trend of thought" unten auf dieser Seite, - vor allem das "wir sind Freunde . . wir sind Tänzer . . etc." Ihnen wirklich zusagt?

Viertes Stück

Seite 2-

Finden Sie Klaus Heinrichs letzte Bemerkung auf dieser Seite:
"Das alles hängt mir zum Halse heraus!!" nicht zu derb und
"out of character"?

Seite 3-

Vielleicht leuchtet die kleine Korrektur, die ich auf dieser
Seite anregungsweise vorgenommen, Ihnen ein. (Ich sehe eben,
es sind zwei kleine Korrekturen.)

Seite 5-

Kann man "mit kleinen Schritten trinken"? Und sollte man
"zur Mittagsstunde, wo . . . "sagen?

Seiten 5 und 6-

scheinen mir leicht vermeidbare Längen zu enthalten.

Seite 10-

Die Idee, Klaus Heinrich möchte Fräulein von Isenschubbe
zur Audienz befehlen, um sie über Imma auszufragen, ist kühn.
Eben deshalb wäre es vielleicht klug, den Beginn der Audienz
nochmals auf ihre Wahrscheinlichkeit und "Hoffähigkeit" hin
zu überprüfen.

Seite 16-

Klaus Heinrichs letzte und offenbar sehr wichtige Frage auf
dieser Seite schließt sich irgendwie nicht recht logisch an.

Seite 17-

Das Wort "Protzenthum" erscheint mir wiederum zu krass,
"out of character", - übrigens auch zu modern.

Seite 18-

Ebenso das Wort "Protz".

Geringfügige stilistische Änderungsvorschläge finden Sie
durchwegs eingestreut. Möchten Sie sich nicht verdrießen lassen
durch diese Kritzeleien, - so wenig, wie durch oben- und um-
stehendes Getippe.

Jede Winzigkeit in den beiden ersten Folgen angehend,
so kann weder mein Vater, noch ich genau angeben, wo sie sich
befand. Es handelte sich aber um einvielleicht gar zu schwank-
haftes Ding, wie "Königliche Hoheit haben mit dero höchst
königlichem Munde", - oder etwas Ähnliches. Sollten Sie die Stelle
Ihrerseits nicht finden, so wäre das gewiß kein Unglück.

Ich halte es nicht für nötig, weitere Zeit zu verlieren, indem
ich Stücke drei und vier meinem Vater einsende. Seine Reaktionen
sind mir zu genau bekannt, als daß ich nicht wissen sollte, was
ihm mehr, was ihm weniger gefallen würde. Aber nochmals: im Ganzen
haben Sie, scheint mir, bisher die schwierige Aufgabe vortrefflich
gelöst. An Herrn Hausmann schreibe ich morgen.

Mit den besten Grüßen und Wünschen

ap/08E